

„Mein letzter Schultag“

- Verabschiedung unseres Schulleiters Hans Zehnbauer am 7/7/16 -

Beim Anblick unserer kleinen dennoch perfekt ausgestatteten Turnhalle, blieb der ein oder andere Kollege, sowie weitere Gäste mit offenem Munde stehen und die Begeisterung über die wundervoll geschmückten Turnhalle sah man ihnen ins Gesicht geschrieben. Der festlich geschmückte Saal diente der Verabschiedung unseres Schulleiters Hans Zehnbauer, der 16 Jahre lang an der KBS „a good Job“ machte.

Um 12:00 Uhr füllte sich die Halle und bis dahin fragten sich Einige wohl, warum hat Herr Röder (unser Hausmeister) die Bio- und Restmülltonnen hier abgestellt? – Nun gut – die Spannung stieg und auf einen „Schlag“ war die Mülltonnenfrage geklärt. Hinter den Gästen ertönte eine tadellose Eröffnung der Trommelgruppe von Herrn Roßmann, auf eben jenen Tonnen und Blumentöpfen. In der ersten Reihe sprang ein Mann mit „dem Daumen“ hoch und bedankte sich.

DA WAR ER! - unser Schulleiter und heutiger Ehrengast Herr Zehnbauer, nebst seiner elegant gekleideten Frau und seinen Brüdern. Sein älterer Bruder Siegurt hatte den Posten bereits vor ihm ausgeführt, was sich als recht praktisch erwies, so Zehnbauer später: „man hätte damals keine Änderung des Namensschildes vornehmen müssen.“

Durch den Abend begleiteten souverän, aber auch amüsant unsere Moderatoren Peter Umhauer (Con-Rektor, liebevoll bei den Kids als „Umi“ betitelt) und Frau Dorn (Leiterin des Förderbereiches).

Es folgte die Rede unserer Personalrätin Frau Lübbing-Hinrichs, welche für ein Training unserer Lachmuskeln sorgte, denn sie sprach von der Geschichte: „Ernst des Lebens“, die als Tradition bei jeder Einschulung nie fehlen durfte. Sie lobte Zehnbauers ruhige, gelassene Grundstimmung, die sich auf das Lehrerkollegium immer übertrug und dank ihm man sich auch im Lehrerzimmer immer gut aufgehoben fühlte. Sie überreichte, im Namen der Kollegenschaft einen „Jochen Schweitzer – Gutscheine“ (wir sehen hier gezielt von Schleich-Werbung ab).

Warum nicht nochmal Bungee-Jumping oder Quad-Fahren? Wir hoffen auf Berichterstattung!

Frau Rößner (Leiterin der Schüler Versammlung) kam mit den vier Schulsprechern und einer Schultafel auf die Bühne. Auf der Tafel stand geschrieben: **„Mein letzter Schultag, 07.07.2016“** um schmückt mit einem schwarz-weiß Foto von dem „jungen Johannes“ mit seiner riesigen Schultüte. Nun sollte er ferner eine Schultüte zur „Ausschulung“ bekommen die mit tollen kreativen Dingen von den vier Schulsprechern erklärt und „live“ mit durchaus wichtigen Dingen bestückt wurde. Darunter waren z.B. „Gute Laune Drops“, Tee zum Entspannen, Einen Hut, damit er immer „gut behütet“ sei, ein Wecker ohne Batterien (Ausschlaffen sei nun absolut erlaubt), ein Ventilator, um stets einen kühlen Kopf zu bewahren, gegen Langeweile einen Bausatz für ein Vogelhäuschen, das er bei erfolgreichem Zusammenbau immer beobachten könne und für bevorstehende Reisen (endlich in der günstigeren, nicht von Touristen belagerten Nebensaison), eine Weltkarte, sowie einen Regenschirm, so müsse er nie mehr im Regen stehen. Der Beitrag sorgte abermals für ein gutes sportliches Training der Lachmuskeln, denn schließlich befanden wir uns in der Turnhalle.

Nun erklang unser bunt gemischter Schülerchor unter der Leitung von Frau Streek, der uns in zahlreichen Sprachen musikalisch begrüßte („Begrüßung international“).

Im Anschluss berichtete die Elternvertreterin Frau Pavel von Ihren ersten Erlebnissen mit dem „Schulleiter“ den man immer mit einem ehrlichen Respekt begegnete. Er sei stets freundlich, lösungsorientiert und hatte konstant ein persönliches Ohr - ob Kollegen, Vertretungslehrer, Schüler, Eltern oder jegliche Mitarbeiter der KBS – jeder wurde achtungsvoll angehört. Am Schluss ihrer Ansprache überreichte Pavel ihm einen Lorbeerkranz um sich nun schließlich auf seinen Lorbeeren ausruhen zu können.

Es folgten Ansprachen vom Vorsitzenden des Fördervereins Herrn Nitsch der primär über die aktuelle Materie „Pakt für den Nachmittag“ sprach welcher annäherungsweise in der Kirchbergschule längst Bestand hat. Dann eine wunderschöne Aufführung auf „Good Bye“ unserer Schülertanz-Gruppe.

Herr Umhauer wollte nun den nächsten Beitrag ansagen, legte jedoch sogleich die „Nikolausoffenbarung“ offen:

Herr Möllenbeck, einst langjähriger Elternvertreter und bis dato immer um den 06.12. „undercover“ in der KBS anzutreffen, sei der Mann mit weißem Bart und rotem Gewand, der jährlich Kinderaugen zum Strahlen brachte.

Die Halle brach in ein lautes Gelächter aus.

Im Namen der Stadt Bensheim bedankte sich nun Stadtrat Sachwitz als Stellvertreter von Bürgermeister Rolf Richter bei Zehnbauer für seine Dienste. Auf Umhauers Nikolausgeständnis erläuterte er, dass Schule auch ein Ort sei, der Illusionen platzen lasse, jedoch durchaus ein Ort wo Vieles wächst und fruchtet. Zehnbauer sei stets „Lehrer mit Laib und Leben“.

„Nikolausi Möllenbeck“ (nun ist es ja öffentlich) gab dem baldigen Ruheständler Tipps für den Ruhestand und legte ihm ein neues Amt in der Kirchbergschule, um den 06.12.2017 ans Herz.

Welches Amt da wohl gefragt ist? Schwierig, schwierig.....

Schulleiter der Schüllerschule, Herr Schneider berief sich mit seinen Wünschen auf „das Gedicht zur Pensionierung eines Beamten“. Herr Kohlmann von der Polizei Bensheim lobte die gute Zusammenarbeit zwischen Kirchbergschule und Polizei. Normalerweise hatte er immer Bauchschmerzen, sofern er bestimmte Nummern auf seinem Display des Telefonapparates sah, doch bei der „4597“ griff er gerne an den Hörer.

Im Anschluss kamen zwei weitere Schulleiter(-in) stellvertretend für alle Bensheimer Schulen an das Rednerpult - Herr Zimmermann, Schlossbergschule und Frau Hirschberg, Märckerwaldschule -

Nach kurzer Dankes- sowie Lobesrede, nahmen sie die „13 Buchstaben“ des ehemaligen Rheinländers zum Anlass um Ihn zu charakterisieren (siehe Bild links).

Das irische Segenslied „Möge die Straße uns zusammen führen“ von Markus Pytlík wurde nochmals von Chorleiterin Frau Streek mit ihren Chorschützlingen wunderschön inszeniert und ließ die ein oder andere Träne fließen.

Im Anschluss folgten Beiträge von Herrn Knörr Vorsitzender des Fördervereins der Zehnbauer einen Platz als Ehrenmitglied im Verein anbot und Frau Streek spielte mit Ihrer Geige das Lied „Crystal Moments“

- „goose flesh feeling pure“!

Wir, die Kollegen spielten zusammen mit dem Publikum einen Röhrlchen-Song, der am Ende sich als „Nehmt Abschied Brüder“ entlarvte. Und für große Belustigung sorgte.

Frau Krumbein, einst an unserer Schule bedankte sich nochmals spontan. Herr Dähn vom staatlichen Schulamt erwähnte Zehnbauers Herz welches seit Zehnbauers Versetzung im Jahre 2000 für die Kinder der Kirchbergschule schlägt und unterstrich seine enorme Präsenz im Kollegium und bei den Schulklassen. Zehnbauer hat an der KBS sehr viel bewegt: die Umstellung des Schulbetriebes auf ein Ganztagsangebot mit Vergütung und Hausaufgabenbetreuung durch Lehrer und die Einführung der Praxisklassen (welches leider zur Zeit nicht mehr läuft), die Inklusion (gerade wieder ein präsent Thema).

Nun wurde Zehnbauer auf die Bühne gebeten um die „Urkunde für die Versetzung in den Ruhestand“ entgegenzunehmen.

Herr Umhauer kündigte aus Spaß den Schulleiter nochmals an:

Die Schlussworte des absolut überwältigten Herrn Zehnbauers begannen mit einer Warnung!

Seine Rede sei voller Danksagungen! In der deutschen Sprache gäbe es für „Danke“ keine Synonyme. Doch erst erzählte er noch einen Schwank aus seinem Leben, wie er auch durch Herrn Feig auf den Posten des Schulleiters der Kirchbergschule kam (was ich zu Beginn schon kurz erwähnte).

H → hilfsbereit
A → anständig
N → nett
S → sehr angenehm
Z → zuverlässig
E → erreichbar
H → herzlich
N → nah dran
B → beratend
A → ansprechbar
U → umgänglich
E → empathisch
R → routiniert

Seine Worte bewegten das Publikum sichtlich, denn seine Erkenntlichkeit galt wirklich Jedem- Keiner, sowie Keine wurde ausgelassen:

Unsere Schulsekretärin Frau Flassak galt der Dank für jahrelange, alltägliche Arbeit, „ohne sie sei unsere Schule nicht das was sie ist“. Sie habe ihm zudem auch viele Vertreter telefonisch vom Hals geschafft und war immer die erste Ansprechstelle. Herr Umhauer war unter anderem sein professioneller Mann in Statistik und immer eine gute Unterstützung in Entscheidungsfragen. Auch Frau Dorn wurde explizit erwähnt – einen speziellen Dank überbrachte er, leicht gerührt natürlich seine jahrelangen Unterstützung: seiner Ehefrau. Ohne sie hätte er kein tägliches Pausenbrot. Zudem habe sie ihm stets den Rücken freigehalten. Nun habe er mehr Zeit für Familie, Hobbies. Zum Abschluss lud er zum „Imbiss“ ein den die Kollegen liebevoll im Vorfeld vorbereitet hatten.

Und in jedem Anfang Wohnt
ein Zauber inne,
der uns beschützt
und der uns hilft zu leben.
(Herrmann Hesse)

Danke, Herr Zehnbauer!

